

G-Ch
Fischenthal
1923

1923.

Jedes Jahr trägt in irgend einer Weise sein eigenes Gepräge. Es ist ihm wie für Abwechslung gesorgt. Was den Naturlauf betrifft, so hatte das Jahr 1923 seine besondere Eigenschaft. Wie es nicht anders zu erwarten war, ist es ein Obstarmes Jahr gewesen. Auch die Bäume mussten sich von aussenwärts mit Obst versehen. Lagerobst kam aus der March und an andern Orten her, aber es war sehr teuer. Man musste ca 2.5 Frh. um mehrere Zentner haben und drohte durch erst nicht auf die Qualität achten.

Naturlauf.

In der Witterung machte dies Jahr allerlei Sprünge und hat uns reichlich Schnee gebracht. Schneefälle sind zu verzeichnen am 12. Januar, am 12. Februar, so dass man am 18. pfuchen musste. Der April war d. T. heil, Anfang Mai schön und warm, jedoch an den Aufahrt, 10. Mai fiel Regen - Schnee, desgleichen am 12. Mai; der 13. Mai leitete mit $-1/2^{\circ} C.$ eine kalte Woche ein, die am 18. Mai wieder Schnee brachte. Auf Pfingsten wurde es wieder schön, wie auch am Pfingstmontag ein Pfingstgewitter abinstellte. - Auch der Juni vorzeichnet rauhe Tage, am 5. Juni Schnee bis Tierhag herunter, am 12. Reif, der Hütttag war weiss. Der 19. Juni vorzeichnet $5^{\circ} C.$ und so weiter der 28. Juni brachte noch einen Reif. - Der Juli war dann aber trocken und warm.

Witterung.

Der erste Hittreif hatten wir am Samstag, 16. Okt., und am 2. Nov. fiel der erste Schnee. Der folgende Tag vorzeichnet $-5^{\circ} C.$ Schnee und Kälte setzten sich mit dem 19. Dazwischen stank ein. Diese Tage brachten $5-2^{\circ}$ Kälte und reichlichen Schneefall mit sturmartigem Wind, bei 24. Okt. musste der Fudschlitten fahren; der Weihnachtsfest aber vom milden Erwarten ganz hell und sonnig, allerdings mit $-8^{\circ} C.$ am Morgen. Damit brach aber die Kälte an, es folgte Schnee. Regen gemischt an den folgenden Tagen. In den letzten letzten Tagendes Jahres sank das Thermometer auf $-3 u. -9^{\circ} C.$ und es traten wieder reichliche Schneefälle ein. Wie am 24. Dez. so musste auch am 31. Dez. der Fudschlitten fahren.

Aus dem Leben der Gemeinde.

Es ist im Jahre kein reich bereyetes Lebungsmaas in politischer Beziehung. Die Kantonsratswahlen hatten nach dem Proportionalwahlsystem allerdings der Gemeinde Fischerthal zwei Kantonsräte eingebracht, nämlich Hrn. Dr. Frensen als Vertreter der freisinnigen Partei und Hrn. Friedmanns als Hrn. Peter in Obhut von der Bauernpartei.

In die Wirkungsstelle ist an Stelle von H. Diggelmann gewählt worden: Herr Gottl. Käppler, im Grundbuch. Er hatte in der Wahl einen Gegencandidaten im Hrn. Karl Klägi, dessen An Stelle von Hrn. Hrn. Klägi nicht, Anen, der als Gegenschwäger von Hrn. Peter zurücktreten musste, wurde Herr Robert Heller Schupflinger, in Gebwil in die Wirkungsstelle gewählt.

In diesem Jahre kam auch die Schulpflege zur Schulvereinigung oder Klassenanstattung endlich zu einer Entscheidung. Am 5. Januar erschienen in der Blumne zu einer Besprechung Herr Erziehungsdirector Monson und Herr Erziehungssecretär Dr. Hollinger, um mit den vereinigten Vertretern der Tathen zu besprechen. Es wurde betont, es handle sich um eine Verbesserung der Schulverhältnisse. Wenn diese sich durchzuführen lassen nach dem von der Schulpflege vorgeschlagenen Wege des Klassenanstattens, so sehe man in einer Schulvereinigung ab in der Erwartung, dass die Tathen gemeinden dem Bezugsmeinden finanziell kräftigen. Es blieb bei dieser Annahme. Am 25. Februar wurde aber von den Schulgemeinden der Klassenanstattung verworfen. Es hätte also nur die Schulvereinigung können müssen. Die Bezirksschulpflege verlangte aber, dass nochmals abgestimmt werde und durch die Frage gestellt werde, ob man die Schulvereinigung oder den Klassenanstattung wolle. Es wurde am 30. Sept. eine Vorbesprechung im Schulhaus Betsmen abgehalten, in welcher als Vertreter der Bezirksschulpflege der Visitator Herr Hrn. Egli in Betsmen erschien. Gegen den Klassenanstattung wurde hauptsächlich von Hrn. Dr. Frensen Einspruch erhoben. Die endgültige Abstimmung der Schulgemeinden fand am 28. Okt. statt. Die Schulgemeinden Oberhof und Betsmen nahmen die Vorlage der Schulpflege, allerdings nicht mit grossem Mehr an und erklärten sich also einverstanden, dass mit Frühjahr 1924 in Oberhof

und Boden die Klassen 1-4 und in Bodmen die Klassen 5-8 der drei Schulgemein den ~~unterrichtet~~ unterrichten sollten. Die Schulgemein de Boden verwarf diesen Vorschlag, anlliglt aber darin ein, dass in Boden die Klassen 1-4 an Posten und Thea Bodmen u die k. u. S. Kl. an Boden unterrichtet werde, während die 5- u. 6. Kl. an Boden nach Bodmen zu gehen habe. Dies, um die Halbjahrschule für die k. u. S. Kl. beibehalten zu können. Das Ergebnis dieser Abstimmung wurde in der Schulpflege, Bezirkssekulpflege und Erziehungsrat gutgeheißen und die Durchführung auf Juli 1924 in Aussicht genommen.

Die Gemeindevorstellungen dieses Jahres standen im Zeichen des Abbaus, der uns besonders bei der Bauverwaltung bei Frau Schlaywart geworden war. Bei den Gemeindevorstellungen wurde ein Abbau um 10-20 % beschlossen, die Pflanzgelder gänzlich gestrichen und am 12. Aug. die Gemeindeanlagen der Sekundarlehren um des Pflanzes um 800 Rd. auf die Hälfte herabgesetzt. Ein Antrag der betr. Behörden, bei einer Reduktion auf 600 Frk. es kommen zu lassen, blieb in Minderheit.

Wie erwähnt ist auch noch, dass wir mit Neujahr 1923 eine neue Gemeindevorsteherin, Bertha Zorniger, vom Bethanienverein gewählt erhalten haben, indem die bisherige, Marie Birchermeier Gemeindevorsteherin zurücktrat.

Im ersten Mal gab am 13. Mai die Singschule ein Konzert in der Kirche, das gut gelungen war. Es wurde ein Singspiel die „Zugfabrik“ aufgeführt.

Aus dem kirchlichen Leben

In der ersten Januarwoche fanden wieder am 8. bis 14. Januar die Alliansgebetverinigungen statt, abwechselnd im Lokal Boden und der Methodistenkapelle und im Anschluss Gottesdienst am 14. Januar in der Kirche.

Am 21. Januar hielt Herr Missionar Meyer aus Kempten eine Missionspredigt und zeigte Abends Lichtbilder aus seinem Missionsgebiet in Westindien.

Am 23. Januar erzählte Herr Nr. Roth, Läden der Arbeits

Treffen in Kärnten (gegründet zu Seifen La Torre) um den Noth
seiner Stubebefehlener und erhielt eine schöne Spende an Dürftig,
Lebensmitteln und Geldern.

Am 18. Febr. sollte Herr Dr. Hopp, der Natur 3 Uhr in der Kirche
einen Vortrag halten über: "Wann ist an Christusg. Liebe?" Es lünte,
die Kirche war gefüllt, aber der Redner erschien nicht u. der Ortspfarr-
er musste aus dem Seyraif den Vortrag halten.

Am 15. Juli fand die alljährliche rel. Versammlung im Fischhaus
statt, an der der Ortspfarrer mitwirkten f. Pfeg.

Der Gesamtertrag der Jahres- u. Festtagssteuer in der
Kirche macht 3541 fr. 20 aus. Derselben können von Liebes-
gaben für verschiedene Zwecke, die durch das Pfarramt ver-
mittelt wurden 5846 fr. 13 ab (Detail siehe Kirch. Gemeindeblatt
Nr. 39.)

Die kirchlichen Handlungen weisen auf

24 Taufen (16 Knaben u. 11 Mädchen)

22 Konfirmationen (10 Söhne u. 12 Töchter)

10 Ehesegnungen

30 Beerdigungen (17 männliche, 13 weibliche)

Am 26. März wurde Herr Graf, Schlüter, Bock, wäh-
rend er an seinem Velo etwas reparierte, vom Schlag getroffen u.
stark in wenigen Augenblicken, erst 44 jährig.

Am 18. Juni fand die Beerdigung einer Wiedertäuferin,
Marie Sophie Anrein-Burgler statt nach Taufkirchen, als in der Kirche

Am 16. Okt. wurde Bahnarbeiter Joh. Albert Keller, Steg. beerdigt,
der bei einem Velotour ins Wäggital, dort verunglückt ist und
nach schwerem Leiden im Krankenhaus Prutz starb

Der Historiograph:

E. Guggenbühl

